0341 . 30 68 235

GAMMA

10/03
13.Juni 2003
#133

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Deutsche Flüchtlingspolitik

29.5. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat klargestellt, dass allein die Erklärungen von (türkischen) Regierungsstellen nicht ausreichen, um die Gefahr einer politischen Verfolgung und die Anwendung von Folter auszuschließen. Für diese Erkenntnis sprechen objektive Fakten: Der türkische Menschenrechtsverein IHD hat allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres 392 Fälle von Folter und Misshandlung dokumentiert. Die Menschenrechtssituation in der Türkei hat sich nach den Worten von Hüsnü Öndül, dem Generalvorsitzenden des IHD, in keiner Weise verbessert. Auch der Internationale Verband der Menschenrechtsligen (FIDH) kommt in seinem Bericht an das UNO-Komitee gegen Folter (CAT) zu dem Schluss, die Folter sei "in der Türkei immer noch weit verbreitet." Die Türkei habe wenige Anstrengungen unternommen, um die Folter abzuschaffen, und die Zahl der Folterfälle habe 2002 gegenüber früheren Jahren nicht abgenommen, heißt es weiter. Auch die Justizbehörden weigerten sich regelmäßig, Fälle von Folter zu untersuchen. Es fehle der Justiz an Unabhängigkeit.

22.5. Ein 19jähriger Bulgare soll nach Angaben des Weser Kurier abgeschoben werden, weil er mit zwei Landsmännern bei Renovierungsarbeiten in einem Privathaushalt geholfen habe, ohne die erforderliche Arbeitsgenehmigung zu besitzen. Die beiden anderen Männer wurden festgenommen.

Lüdenscheid, 22.5. Ein 30jähriger Asylbewerber aus Mali wurde zu neun Monaten auf Bewährung verurteilt. Das Urteil erging wegen räuberischer Erpressung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs, Beleidigung und vorsätzlicher Körperverletzung. Der Vorsitzende Richter verkündete das Urteil mit den Worten: »Das sind keine rechten Manieren. Sie können nicht einfach durch Lüdenscheid laufen, Leute anpöbeln und im Sozialamt Krawall schlagen. Das muss ein Ende haben!« Und der Oberstaatsanwalt fügte hinzu: »Ich weiß nicht, wie man das in Mali nennt. In Deutschland nennt man das asozial.« (JW 28.5.)

Im **April** diesen Jahres beantragten nach Angabe des Bundesinnenministeriums 4.012 Flüchtlinge Asyl. Das waren ca. sieben Prozent weniger als im März 2003 und ein Drittel weniger als im März 2002. (JW 28.5.)

Antisemitismus

Unbekannte stießen auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte **Bergen-Belsen** einen Gedenkstein um. Der umgestürzte Stein aus Marmor mit ungarischer Inschrift war bereits am **9. Mai** entdeckt worden. (JW 28.5.)

Naziübergriffe

Cottbus, 7.6. Zwei Studenten aus China sind in der Nacht im Brunschwigpark von rechten Schlägern angegriffen worden. Die 24 Jahre alte Frau und der 30 Jahre alte Mann waren nach Angaben der Polizei auf dem Heimweg, als sie von einem Dutzend Jugendlicher angepöbelt wurden. Während der Auseinandersetzung wurde der chinesische Student getreten, bevor dem Paar die Flucht gelang. Die Polizei konnte wenig später vier Tatverdächtige festnehmen. Dieses Quartett ist, so die Polizeiangaben, aus der rechten Szene bekannt.

b. Cottbus, 7.6. Drei Cottbuser Schüler sind bei einem Hooligan-Überfall erheblich verletzt worden. Etwa 300 Jugendliche feierten an einem Badesee in Ströbitz den Schul-Abschluss, als die Party kurz nach Mitternacht von etwa 30 Hooligans heimgesucht wurde. Bei der Prügelei wurden drei 17- und 18-jährige Schüler durch Faustschläge am Kopf verletzt. Die Täter sind laut Polizei der rechten Szene zuzuordnen. Sie flüchteten vor Eintreffen der Beamten in einen nahen Wald. (Lausitzer Rundschau 10.6.)

Zella-Mehlis, 31.5. Ein 14-jähriger wurde von zwei Nazis zusammengeschlagen. Der Geschädigte erlitt Hämatome sowie Schneidezahnverletzungen. (freies wort)

Berlin. In der Nacht zum **30.5.** ist die Wohnung von Rudolf Blom, Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Pankow, im Pankower Ortsteil Französisch Buchholz mit Flaschen angegriffen worden. Etwa fünf Personen haben rechtsextreme und rassistische Parolen gerufen sowie Flaschen gegen die Fenster geworfen. Es kam ebenfalls zu einer kurzen körperlichen Auseinandersetzung. Nach Aussage von Blom sind die Täter dem Umfeld der rechtsextremen NPD zuzurechnen.

München, 29.5. Nach einem brutalen Überfall von Jugendlichen auf einen Behinderten liegt das Opfer mit schweren Verletzungen im Koma. Der 28 Jahre alte geistig Behinderte habe bei der Attacke auch ein Blutgerinnsel im Kopf erlitten, berichtete eine Polizeisprecherin am Mittwoch. Bleibende Schäden seien zu befürchten. Ein 16-Jähriger und ein 17-Jähriger hatten den Mann auf offener Straße angegriffen. (FR 30.5.)

Neuenhagen (Nähe Bad Freienwalde), 29.5. Wie erst jetzt bekannt wurde, kam es an Himmelfahrt zu einem rechten Übergriff. Eine Gruppe etwa sieben alternativ aussehenden Jugendlichen grillte und feierte den ganzen Tag über am Strand eines Sees. Nazis tauchten auf und holten Verstärkung, um gegen Abend auf die Gruppe der von ihnen als "Zecken" identifizierten Jugendlichen einzuprügeln. Die Bilanz der Schlägerei: ein verletzter Nazi und insgesamt drei Verletzte unter den Angegriffenen - ein Opfer erlitt einen Nasenbeinbruch, der operiert werden musste, ein weiterer eine Gehirnerschütterung. Schätzungsweise eine Stunde nach dem Angriff traf die Polizei ein. Die Haupttäter waren zu diesem Zeitpunkt - so die Zeugen - schon verschwunden, einige andere Rechte aber noch vor Ort. Ob die Polizei deren Personalien aufnahm oder sie zum Geschehen befragte, ist nicht bekannt.

Zella-Mehlis, 24.5. Die drei Jugendlichen im Alter von 16 und 17 Jahren, die in der Walpurgisnacht einen 18-jährigen zusammengeschlagen und schwer verletzt haben (#8/03), sind jetzt von der Polizei gestellt worden. Der Haupttäter ist demnach ein gewisser Stefan M. aus Neustadt/Orla. Die drei gehörten zu einer Gruppe von 15 jungen Leuten, gegen die weitere Ermittlungen geführt werden. So haben sich Einzelne wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, wegen Diebstahlshandlungen und Sachbeschädigung an Freizeitanlagen zu verantworten.

Zella-Mehlis, 7.5. Zwei Nazis attakkierten in der Nacht einen Mann, schlugen und traten auf ihn ein.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Mittenwald, 8.6. Gegen das jährliche Treffen der deutschen Gebirgsjäger, die im II.Weltkrieg Massenmorde in Griechenland und Italien verübten, demonstrierten ca. 500 Menschen. An einer Mahnwache nahmen 150 Leuten teil.
Das Denkmal der Gebirgsjäger war im Vorfeld von Unbekannten mit Sprüchen gegen diese Art der Traditionspflege bedacht worden und mußte deshalb während der Pfingstveranstaltung verhüllt werden. (jW 10.6.)

Hagen, 3.6. Rund 60 Nazis aus dem Umfeld des „Wattenscheider Widerstands" marschierten nach eigenen Angaben gegen eine Buchlesung des Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Paul Spiegel, auf. Als Redner traten Maik Müller, Claus Cremer und Axel Reitz auf und forderten „Sanktionen gegen die jüdischen ‚Gutmenschen'". Die beiden erstgenannten sollen festgenommen worden sein, weil sie „Israel - internationale Völkermordzentrale" gerufen hatten.

Rostock, 31.5. Gerade einmal 80 Nazis waren nach eigenen Angaben zum Aufmarsch „gegen die Machenschaften von Polizei und Antifa" gekommen.

Gotha, 31.5. Ca. 200 Nasen versammelten sich beim „Thüringentag der nationalen Jugend" . Redner waren neben Gerd Ittner Ralf Wohlleben (Jena), Michael Burkert (Friedrichroda), „Yvonne" und „Fabian" (beide Südthüringen). Dazu traten die Barden „Manuel" und Michael Müller sowie die Naziband „Odessa" auf, es gab mehrere Stände u.a. eines Szeneladens aus Nordhausen, des Barbarossa-Versands, der „Gemeinschaft Deutscher Frauen", eines „freien Umwelt - und Naturschutzprojektes" und des „Mitteldeutschen Musikversands". Dem Aufruf zur Gegendemonstration folgten lediglich ca. 60 BürgerInnen, darunter der Bürgermeister, um „Gesicht zu zeigen".

Hannover, 24.5. Zweieinhalb Tausend Polizeibeamte wurden aufgeboten, um einen Aufmarsch von ca. 200 Nazis zu schützen. An einer Antifademo, deren ursprüngliche Route verboten worden war, nahmen 2.000 Menschen teil. Die Polizei ging brutal gegen Antifas vor, die die Naziroute blockieren wollten. Eine Reiterstaffel ritt in eine Sitzblockade, es gab etliche Verletzungen. Mehrere hundert Demonstranten, aber auch PassantInnen und AnwohnerInnen, wurden eingekesselt und mehrere Stunden lang festgehalten. Nach Personalienfeststellung konnten die meisten den Kessel wieder verlassen, etwa 50 Personen wurden in Gewahrsam genommen. Bei einer zweiten Einkesselung wurden erneut rund 300 Personen festgehalten. (jW 28.5.)

BGS-Gewalt

Oberhausen, 5.5. Bei einer Personenkontrolle auf dem Bahnhof soll es zu einem rassistischen Übergriff von BGS-Beamten auf einen Mathematikstudenten der Bochumer Ruhr-Universität gekommen sein. Seine Frage nach dem Grund der Überprüfung führte zu einer verbalen Auseinandersetzung, in der die BGS-Beamten offensichtlich die Kontrolle über sich verloren. Der Student sei dabei aufs schärfste beleidigt und anschließend unter Gewaltanwendung in Polizeigewahrsam und mit auf die Wache des BGS mitgenommen worden. Dort hätten sich die Beschimpfungen weiter fortgesetzt und bis zu Gewaltanwendungen geführt.

Antifademo in Gera

Bei der Demo in Gera unter dem Motto "Den rechten Alltagsbetrieb angreifen! Für linke Kultur und antifaschistischen Lifestyle!", die der Auftakt einer Kampagne der Antifaschistischen Aktion Gera gegen Naziläden und rechte "Kultur" ist, demonstrierten am 24.Mai rund 200 AntifaschistInnen durch die Innenstadt. Es kam zu einigen Provokationen durch Nazi-Grüppchen und Bullen, es kam jedoch außer bei den Nazis zu keinen Festnahmen. Die angemeldete Route, die an zwei Naziläden vorbeiführen sollte, war zuvor wegen „Gefährdung der öffentlichen Sicherheit..." usw. verboten worden, angeblich weil schon durch das Motto Straftaten vorprogrammiert gewesen seien. Im Vorfeld gab es bereits 12 Anzeigen von Naziladen-Besitzern wegen vergangener Sachbeschädigungen. Die Regionalpresse glänzte nach der Demo durch Verleumdungen und Falschmitteilungen.

AntiraCamp in Eisenhüttenstadt

Rund 40 TeilnehmerInnen des antirassistischen Camps in Eisenhüttenstadt demonstrierten am **8.Juni** vor dem lokalen Abschiebegefängnis. Die Aktion erreichte ihr Ziel: Die auf französisch, englisch und russisch gehaltenen Reden am Zaun der ZAST waren für die Häftlinge verständlich - durch Rufen und Winken aus den vergitterten Fenstern quittierten sie die Beiträge. (inforiot)

Antira-Demo in Solingen

Solingen, 29.5. Am zehnten Jahrestag des Brandanschlags von Solingen haben ca. 800 Menschen für ein friedliches Zusammenleben und gegen Rassismus demonstriert. An der Kundgebung in der Solinger Innenstadt, zu der ein Bündnis linker Gruppen aufgerufen hatte, nahmen nach Polizeiangaben etwa 450 Menschen teil. Bei dem Anschlag von vier jungen Rechtsradikalen waren am 29. Mai 1993 fünf Mitglieder der türkischen Familie Genç getötet und acht verletzt worden. (FR 30.5., jW 31.5.)

Kalenda

14.6.: Naziaufmärsche in Magdeburg, Dresden, Nürnberg (8+9/03)
9.-15.6. Noboder-Camp in Timisoara/Rumänien.
18.6.: Infoveranstaltung zum Radioballett s.u.
19.-21.6. EU-Gipfel in Thessaloniki.
21.6.: NPD-Konzert in Gera (9/03)
22.6.: Ligna Radioballett im Hbf Leipzig (9/03)
2.-7.7.: polnisches Anti-Grenz-Camp (9/03)
19.7.: Naziaufmarsch in Salzwedel (8/03)
31.7.-10.8.: Grenzcamp in Köln (www.nadir.org/camp03)

Neue Termine

Kurz-Termine Thüringen

12.6.-15.6.: Burschen- und Altherrentag in Eisenach
27.6.-29.6.: Stiftungsfest der Burschenschaft Arminia a. d. Burgkeller im Burgkeller Jena
27.6.-29.6.: "Gemeinschaft und Gesellschaft". Sommerseminar der Deutschen Akademie in Thüringen.
29.7.: Bundessommerlager von "Der Freibund" in Thüringen
2.10.: 3. Coburger Convent-Bildungsmesse in Bad Blankenburg

Naziaufmarsch in Dresden

Gegen den Aufmarsch der Nazis am **14.Juni** (#8/03) sind verschiedene Aktivitäten geplant: eine Kundgebung am Kulturpalast, Wilsdruffer Strasse, Höhe Altmarkt, eine Kundgebung am Schlossplatz sowie infopoints und Treffpunkte 10 bis 17 Uhr in der Innenstadt sowie am Projektraum Postplatz, Wilsdruffer Str. 27 (Fresswürfel). Infos unter venceremos.antifa.net
Am selben Tag finden Aufmärsche auch in Magdeburg, Nürnberg, (#8/03) Schwäbisch-Hall und Hamm (s.u.) statt.

Naziaufmarsch in Schwäbisch-Hall

Die Nazis mobilisieren wegen Streitigkeiten gleich mehrfach gegen die Wehrmachtsausstellung (30.5.-13.7.) des

Hamburger Instituts für Sozialforschung in Schwäbisch Hall.
Termine der Aufmärsche: **14.Juni** Freie Kameradschaften u.a., Antifa-Demo dagegen: 11.00 Uhr am Bahnhof Schwäbisch Hall.
21.Juni: Landesverbände BaWue und Bayern der NPD und JN, Freie Kameradschaften Karlsruhe, Frank Rennicke u.a., Antifa-Demo: 11.00 Uhr am Bahnhof Schwäbisch Hall.

Naziaufmarsch in Hamm

Ebenfalls am **14.Juni** planen die „Freien Kräfte", in Hamm aufzumarschieren. Treff der Nazis ist 12 Uhr am Bahnhof.

Demo für linke Strukturen

Für den **21.Juni** ruft der „Projekt und Initiativen Rat Berlin" (PiRat) zu einer Demo unter dem Motto „solidarität mit der rigaer94, der liebig14, dem schwarzen kanal und den anderen bedrohten projekten! für freien zugang - bekämpfen wir den normalzustand!" auf. Auftakt ist 18 Uhr am Lausitzer Platz. Der PiRat ist ein Zusammenschluss linker Initiativen und Projekte Berlins. Sein Arbeitsschwerpunkt ist der Aufbau und Erhalt linker, kollektiver Strukturen.

Out of this world 3

Aus dem Aufruf: „Science Fiction, Politik, Utopie - Wieviel Zukunft braucht der Mensch? Wenn es nach der herrschenden Meinung geht, genau eine: bestehend aus Dominanzkultur, Wachstum, Langeweile. Aber der Mensch braucht jede Menge Zukunft, viele verschiedene, in wechselnden Kombinationen, und am besten schon heute. Dabei steht manches im Weg, was sich nicht immer einfach wegblastern läßt. Und manches muss erfunden werden, was der Replikator nicht hergibt, weil es schlicht noch nicht existiert. Das heißt dann Avantgarde. Der dritte Out of this World-Kongress beschäftigt sich mit utopistischen Interventionen, feministischen Reflexionen, popkulturellen Rebellionen. Er gibt Gelegenheit, über Interpretationen zu streiten, den Blick über die Szenen- und Genregrenzen hinaus zu erweitern." Termin: **27.-29.Juni**, **Bremen**, Kommunkationszentrum paradox, mehr Infos unter: www.outofthisworld.de

Eliten - Männerbünde – Vaterland

Studentenverbindungen in der Kritik - Ein Kongreß, am **5.Juli** ab 10 Uhr in **Marburg**, Hörsaalgebäude der Uni, Biegenstraße. Themen u.a.: Konservative Eliten allgemein / Überblick über studentische Verbindungen / Innere Strukturen / Männerbünde / Mensur / Deutsche Burschenschaft und Neue Deutsche Burschenschaft / Deutschlandpolitik und Europastrategien in der DB und NDB / Wingolf / Corps / Studentenverbindungen in der Schweiz / Männliche Elite u.v.m. Mehr Infos: http://www.p-kw.de/

Naziaufmarsch in Berlin

Unter dem etwas wirren Motto „Für ein Freudenmahl! Zur Erinnerung an den Fall der Berliner Mauer" hat Baldur Springmann einen Aufmarsch für den **5.Juli** in Berlin angemeldet. Auftakt ist 10 Uhr am Alexanderplatz.

Grenzcamp-Info in Leipzig

Eine Infoveranstaltung zum Grenzcamp gibt es am **7.Juli** in Leipzig, im Haus Steinstraße, Steinstraße 8. Es sollen Informationen zum sechsten Grenzcamp verabreicht werden und Platz für Diskussionen sein, u.a. zum dieses Mal geplanten dreitägigen Auftaktforum des Camps. Beginn 19 Uhr.

Keine Festung Europa

Überregionale Demonstration gegen das globale Migrationsregime – Am **12.Juli** in **Ingelheim**, 14 Uhr ab Bahnhof. 150 Menschen können in dem Hochsicherheitsknast Ingelheim in Abschiebehaft genommen werden. Bis Anfang des Jahres befand sich in Ingelheim auch das Ausreisezentrum, ein Sammellager, das darauf abzielt, den Flüchtlingen die Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit ihrer Situation tagtäglich erfahren zu lassen.

Naziaufmärsche in Leipzig

Am **12.Juli** wollen die Nasen wieder zum Völkerschlachtdenkmal marschieren. Treff ist wieder der Hauptbahnhof, Beginn 12 Uhr. Außer dem Denkmal als Ziel („Auf zum Völkerschlachtdenkmal!") gibt es kein inhaltliches Motto.
Ebenfalls aus Selbstzweck rufen die Nazis gleich noch für den **3.Oktober** zu einem Aufmarsch in Leipzig auf: „Leipzig die Zehnte – Das Jubiläum!" Treffpunkt und Ziel dasselbe.

Nazi-Mahnwache in Hamburg

Aus Anlaß des „60.Jahrestages der Operation Gomorrha - Feuersturm über Hamburg" mobilisieren Nazis für den **28.Juli** nach Hamburg. Treffpunkt: 19.30 Uhr / U-Bahnhof Mundsburg.

Naziaufmarsch in Peenemünde

Seit einiger Zeit wird in Kameradschaftskreisen breit zum Aufmarsch gegen die Wehrmachtsausstellung nach Peenemünde aufgerufen. Am 2.August wollen die Birnen 12 Uhr am Busbahnhof loslaufen.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet und in der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de